



Kreuz und quer
Seite 3

Tansania-Reise
Seite 6

Kantorei-Freizeit
Seite 8

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: www.echterdingen.evkitab.de

Konten:

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 362000

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10700077

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: b.neudorfer@ekg-echterdingen.de

Mesner Aleksandar Köthnig,

Tel. 0151 21011420

Bezirk West

Pfarrer Joachim Scheuber, Tel. 79737821

E-Mail: j.scheuber@ekg-echterdingen.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 9587080

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737812, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Wilfried Kirschmann, Tel. 791412

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor Martin Hagner, Tel. 79737841

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, Fax 79733829

E-Mail: info@dsadf.de

Konten:

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 345008

KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20

Konto 10801213

Geschäftsführer

Daniel Spletstößer, Tel. 73733820

Pflegedienstleitung

Birgit Freyer, Tel. 79733814

Haushaltsversorgung und Familienpflege

Tel. 79733814

Krankenpflegeverein Echterdingen

Rechnerin Elfriede Armbruster, Tel. 7977336

Echterdinger Bank, BLZ 600 627 75

Konto 947008

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout

Margret Angioi, Birgit Kuhnle, Claudia Setzer

Fotos

Hans Golze (Titelbild), andere privat

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage

3 300 Exemplare auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an alle evangelischen Haushalte verteilt. **Vielen Dank!**

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2009.

Bitte beachten Sie die beiliegende Einladung zum CVJM-Seminar mit dem Wörnersberger Anker.

Was uns wichtig ist

Kreuz und quer

Liebe Echterdinger Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde,

„kreuz und quer“ fahren manche Leute durch Großstädte, in denen sie sich nicht auskennen.

„kreuz und quer“ lagen die Mikado-Stäbchen und alle Mitspieler passten auf, dass sich auch ja kein anderes bewegt als das, das der Spieler gerade wegnehmen wollte.

„kreuz und quer“ gehen einem manchmal die Gedanken, wenn man nach einer Lösung für ein Problem sucht. „kreuz und quer“.

Groß geschrieben: das Kreuz

„Kreuz und quer“ – so lautet künftig der Titel für unseren Gemeindebrief. Darin kommt zum Ausdruck, was uns in der Gemeinde wichtig ist. Vielleicht haben Sie schon gemerkt, dass dieses „Kreuz“ groß geschrieben ist – anders als bei den Redensarten, die oben stehen. Das soll hinweisen auf das Kreuz, an dem Jesus damals hing. Er ist für unsere Schuld gestorben. Dieses Kreuz ist uns wichtig, es wird bei uns groß geschrieben. Nicht, weil wir uns über das Leiden Jesu freuen, sondern weil durch das Kreuz unsere Schuld besiegt ist. Das Böse darf uns nicht mehr nach unten drücken. Jesus hat es getragen. Er hat **uns** getragen – ans Kreuz.

Das Relief von Gerhard Tagwerker, das im katholischen Gemeindehaus zu sehen ist, macht das deutlich.



„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

So ist in Jesaja 53 nachzulesen.

**Frieden durch das Kreuz
Haben Sie das schon erfahren,
wie es ist, mit Gott Frieden zu
haben?**

Gott ist uns in Jesus Christus ganz nahe gekommen, um diesen Frieden mit Gott zu ermöglichen. In dem Bild ist es schön zu sehen. Jesus lädt sich uns sogar auf die Schultern. Jesus trägt uns, wie der Hirte im Gleichnis vom „verlorenen Schaf“ das verlorene Tier auf der Schulter nach Hause trägt. So ist Gott zu uns. Das tut er für uns, die oft quer liegen zu dem, was Gott eigentlich von uns will. Aber Jesus nimmt uns mit nach Hause zu seinem Vater.

Welch ein Aufatmen ist das, wenn wir das Versteckspiel vor Gott aufgeben können und uns von Jesus wieder zurechtbringen lassen! ER hat ein breites Kreuz. Wenn er doch schon **„um unserer Missetat willen zerschlagen wurde“**, warum nehmen wir dieses Angebot dann nicht in Anspruch und **„lassen uns versöhnen mit Gott“**? Das Kreuz macht es möglich. Deshalb wird das Kreuz bei uns groß geschrieben – auch auf dem Gemeindebrief.

„... und quer“

Vom Kreuz her wollen wir **quer denken** – weil die Botschaft von der Liebe Gottes der Maßstab für uns ist. Deshalb gilt es, unpopuläre Wege in den Spuren des Evangeliums zu gehen. Was dient dem Menschen? Wie können Menschen für den Glauben an Jesus gewonnen werden? Wie können wir so leben, dass Wahrheit und Ehrlichkeit gefördert werden? Wo müssen wir gegen den Strom der allgemeinen Meinung schwimmen? Das sind einige Leitfragen, an denen wir uns orientieren als Gemeinde. Dabei wissen wir uns „von Jesus getragen“, um noch einmal das Bild des Künstlers Gerhard Tagwerker aufzugreifen. So müssen wir uns keine eigenen Wege suchen, sondern sind mit Jesus auf dem Weg.



*Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer*

Ein Dank an Herrn Tagwerker, dass wir das Bild verwenden dürfen.

Danke

Zum neuen Aussehen unseres Gemeindebriefes

Was ist denn das: „Kreuz und quer“? Eigentlich gibt es doch immer Anfang Juni den neuen Echterdinger Gemeindebrief ins Haus. Und jetzt das?

Vielleicht waren Sie etwas überrascht über die bunten Farben und das neue Aussehen unseres Gemeindebriefes. Noch im Februar hatte der Kirchengemeinderat gemeint, dass wir zwar „irgendwann einmal etwas am Aussehen unseres Gemeindebriefes ändern sollten. Aber das hat noch etwas Zeit.“ Doch da hatten wir die Rechnung „ohne den Wirt“ gemacht, genauer gesagt: ohne die Wirtin. Denn eine unserer Mitarbeiterinnen im Öffentlichkeitsausschuss, der wir seit einiger Zeit die schöne Gestaltung der Schaukästen verdanken (ich spreche von Birgit Kuhnle), hat sich so intensiv mit den Möglichkeiten eines ansprechenden Gemeindebriefes beschäftigt, dass sie gleich zur Tat geschritten ist und in null Komma nichts einen neuen Entwurf vorgelegt hat. Der fand im Öffentlichkeitsausschuss und im Kirchengemeinderat gleich so viel Anklang, dass wir beschlossen haben: Ab sofort wollen wir die Veränderungen durchführen.

Viel Unterstützung gab es von Frau Setzer und Herrn Golze. Frau Setzer hat ja seit vielen Jahren in akribischer Arbeit die Vorlagen erstellt, die zur Druckerei gingen. Dafür wollen wir ihr an dieser Stelle einmal ganz herzlich danken. Und freundlicherweise ist sie auch bereit, weiterhin ihre Gaben einzubringen, wenn wir auf die neue Technik umstellen.

Herr Golze hat uns besonders mit seinen Kenntnissen als Grafiker und Computerexperte bei der technischen Umsetzung und mit seinem kritischen Auge als Werbefachmann zur Seite gestanden. Auch dafür: Danke!

Und nun liegt die erste Nummer im neuen Gewand vor – schneller als gedacht. Und wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung dazu mitteilen würden. Gut gemeinte Kritik ist uns wichtig und wollen wir beherzigen. Über ein Dankeschön freuen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich auch.

Deshalb noch einmal: vielen Dank an Frau Kuhnle, Frau Setzer und Herrn Golze.

Pfarrer Burkhard Neudorfer

Bwana asifiwe – Der Herr sei gepriesen

Besuch der Jugenddelegation in Tansania

Sieben junge Erwachsene aus den Kirchenbezirken Bernhausen und Urach hatten die Möglichkeit, unsere anglikanische Partnerkirche im Rift Valley in Tansania vom 4.–26. April 2009 zu besuchen.

Sowohl ein Wiedersehen mit Bischof John Lupaa als auch mit den tansanischen Freunden, die uns am Landesmissionsfest April 2008 hier im Kirchenbezirk Bernhausen besucht hatten, standen auf dem Programm.



Baba Askofu mit Gehilfe und Matthias Gebhardt, Jugendreferent Bernhausen

Begleitet wurde die Gruppe von Jugendreferent Matthias Gebhardt.

Spaziergang in Kilimatinde



Richard Wultschner,
Kirchengemeinderat
und Schlagzeuger der
Jugendgottesdienst-
Band war der
Vertreter unserer
Kirchengemeinde.



*Empfang im Heimatdorf
von Daniel (tansanischer
Gruppenleiter) in Msakile*



*Mit unseren Freunden vor dem Pfarrhaus
in Kilimatinde*



*Überall, wo wir zu Besuch waren durften wir
einen Gästebucheintrag hinterlassen*



Kirche in der Stadt Manyoni

Herzliche Einladung zum

Tansania-Festabend

am **19. Juni 2009** um 19:30 Uhr
in der Petruskirche, Talstraße,
Bernhausen mit Berichten, Liedern
und Fotos der Jugenddelegation.

Eindrücke eines Chorsängers

Kantorei-Freizeit 2009 im „Sonnenrain“

Anreise am 30.04.2009

Die Anfahrt ist nicht weit. Das Hotel liegt auf der Gemarkung von Loßburg-Wittendorf am Hang des Gaißbachtals. Bis zum Abendessen haben alle das Ziel erreicht. Erste Chorprobe ist ab 19:30 Uhr. Mendelssohn, einer der drei großen diesjährigen Jubilare, nimmt uns in Anspruch. Unser Konzert im Herbst soll gut vorbereitet sein!

Wir verbreiten die Atmosphäre einer Großfamilie. Drei Generationen sind vertreten. Die Kinder genießen die Freiheit im und um das Haus.

Alles hat seine Zeit: das Singen, das dankbare, stille Innehalten und nicht zuletzt das gemütliche Beisammensein. Solche Zeitspannen für gedanklichen Austausch ohne Termindruck, mit offenem Ohr und

Herzen sind wertvoll für unsere Chorgemeinschaft.

1. Mai und erster Tag

Morgenandacht und Frühstück. Die Sonne bricht durch den sich auflösenden Nebel und lässt das zu unseren Füßen liegende Gaißbachtal im Morgenglanz erstrahlen. Probe bis mittags. Zur gemeinsamen Mittagsmahlzeit ist wieder unsere gesamte, große Chorfamilie beisammen. Wir freuen uns auf die Wanderung am Nachmittag entlang der Kinzig auf dem historischen Flößerpfad.

Bis zum Abendessen finden sich wieder alle wohlbehalten im „Sonnenrain“ ein. Der Abend ist singfrei. Volkstanz, Tischtennis und Kegeln sind im Angebot. Wir hören

außerdem „Mittelalterliches“ von Heinrich dem Vierten, seinem Canossagang und was gerade er mit dem Kloster Alpirsbach zu tun hat, durch das wir am Folgetag geführt werden wollen.



KANTOREI ECHTERDINGEN

Zweiter Tag

„All' Morgen ist ganz frisch und neu ...“: Blicken wir von unserer Terrasse über das Tal, nimmt uns die Morgenstimmung aufs Neue gefangen. Ein paar Schritte in der angenehmen Frische tun uns gut vor der Morgenandacht, die wir mit Mendelssohns „Jauchzet dem Herrn alle Welt!“ gesanglich abschließen. Danach das Frühstück, das uns für die Vormittagsprobe stärken soll. Im romantisch vertonten hundertsten Psalm werden Feinheiten herausgearbeitet. Heinrich Schütz' „Weinstock-Motette“ fordert uns im zweiten Teil der Probe heraus. Am Nachmittag bekommen wir dann eindrucksvoll in einer Führung die Geschichte des mittelalterlichen Klosters in Alpirsbach geboten.



Im Kreuzgang des Klosters

Wir bestaunen die erst kürzlich eingeweihte, turmförmige Orgel, die auf Luftkissen in der Klosterkirche an verschiedenen Stellen postiert werden kann.

Anschließend schlendern wir durch die Gassen des Städtchens. Wir haben genügend Zeit, denn die letzte Probeneinheit ist erst nach dem Abendessen geplant. Noch einmal ist es ein geistliches Lied von Mendelssohn, das wir uns erarbeiten wollen: „Herr, wir trau'n auf deine Güte“. Irgendwie spüren wir, dass der Text dieses Chorstücks zu unseren dankbaren Gefühlen und Stimmungen passt.

Am Abend bekommen wir dann noch etwas Neues präsentiert: Die Kantorei hat ab jetzt ein eigenes Logo. Der letzte Abend klingt aus mit geselligem Beisammensein. Wer Lust verspürt, kann auch sein „Volkstanz-Bein schwingen“.

Der dritte Tag

Heute ist Sonntag „Jubilate“. Entsprechend gestaltet ist der Gottesdienst, durch den Pfarrer i. R. Becker führt. Mit der Schütz-Motette „Ich bin der rechte Weinstock“ predigen wir uns quasi musikalisch selbst. Unser herzlicher Dank gilt den Organisatoren der Freizeit und unserem Kantor Martin Hagner. Wir spüren, dass diese Tage unsere Chorgemeinschaft intensiv gepflegt haben und fahren nach dem Mittagessen wieder in unsere „heimischen Gefilde“ nach Echterdingen und Umgebung.

Reinhard Schal

Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen

Freiwilliger Gemeindebeitrag

In diesen Tagen erhalten wieder alle evangelischen Haushalte in Echterdingen Post von Ihrer Kirchengemeinde. Anlass ist auch in diesem Jahr die Bitte, dass Sie sich mit einem freiwilligen Betrag an der Unterstützung verschiedener Projekte der Gemeindegemeinschaft beteiligen. In den vergangenen Jahren war das eine große Hilfe, um Aktionen in der Gemeinde und zur Erhaltung unserer Gebäude durchführen zu können. Wir danken allen herzlich, die dabei mitgeholfen haben. An dieser Stelle wollen wir Ihnen kurz die Arbeitsbereiche vorstellen, die in diesem Jahr bedacht werden sollen.



Bereich Kirchenmusik

Die Orgel im Gemeindezentrum West ist nun fast dreißig Jahre alt. Da sind endlich einmal eine gründliche Ausreinigung und einige Reparaturen notwendig. Außerdem hat der Starkregen, der die Dachsanierung notwendig gemacht hatte, auch Schäden an der Orgel hinterlassen. Etwa 19.000 € sind dafür aufzubringen. Wenn eine klangliche Verbesserung der Orgel vorgenommen werden soll, sind es sogar 25.500 €. Rücklagen sind noch keine vorhanden.

Um unsere Gottesdienste auch mit Musik der jüngeren Generation zu bereichern, haben wir eine mobile Verstärkeranlage angeschafft. Sie wird nicht nur beim JuGoLE Jugendgottesdienst eingesetzt, sondern auch bei den Gottesdiensten am Vormittag. Bisher haben die Musiker die eigenen Apparaturen mitgebracht – auf eigenes Risiko und mit erheblichem Zeitaufwand. Da wollen wir Abhilfe schaffen, weil diese Geräte ja der Gemeindegemeinschaft zugutekommen. Auch dieses Projekt kann von Ihnen unterstützt werden.

christliches
Jugendcafé **DOMINO**

Jugend- und Gemeindegearbeit

Nach den Ereignissen in Winnenden ist vielen deutlich geworden, wie wichtig die Betreuung Jugendlicher ist. Schon im letzten Jahr hatte der Kirchengemeinderat beschlossen, ab Herbst 2009 die Trägerschaft im Jugendcafé Domino vom CVJM zu übernehmen. Ihr Beitrag kann uns dabei unterstützen, diese wichtige Aufgabe für unsere Stadt und unsere Jugend wahrzunehmen.



Auch verschiedene **Bauprojekte** beschäftigen uns seit geraumer Zeit. Ein Restbetrag von etwa 5.000 € fehlt noch für die neuen Stühle im Gemeindehaus. Tische und Stühle sind vor kurzem eingetroffen und vielleicht haben Sie schon die Gelegenheit gehabt, sie im Saal auszuprobieren. Das Steinpflaster vor dem Gemeindezentrum hat in letzter Zeit manche Stolperfallen bekommen und muss „verkehrsicher“ neu verlegt werden.

Der Eigenanteil unserer Gemeinde beträgt etwa 8.000 €. Da unsere Gebäude „in die Jahre“ kommen, stellen sich manche andere Reparaturen ein, für die kurzfristig und ungeplant Gelder nötig sind.

Wo am Nötigsten

Immer wieder werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Impulse für kleinere oder größere Aktionen gegeben. Vielen Dank für alle guten Ideen und für allen Einsatz. Meistens sind solche Projekte aber auch mit der Frage verbunden, wie wir das finanzieren können: Den Bastelkurs für Krippenfiguren, die Kirchennacht für Jugendliche am Reformationsfest (Church-Night), die Postkartenaktion beim Stephanusfest ...? Natürlich gibt es die Rücklage für „Allgemeine Gemeindegearbeit“. Aber die muss auch wieder irgendwoher nachgefüllt werden. Auch dafür kann Ihr „Freiwilliger Gemeindebeitrag“ verwendet werden.

Auf dem Überweisungsträger können Sie angeben, für welchen Zweck genau Ihre Spende dienen soll. Und gerne stellen wir Ihnen auch eine Bestätigung für das Finanzamt aus. Schon jetzt sagen wir ein herzliches Dankeschön allen, die sich in diesem Jahr an unserer Aktion beteiligen.

Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer

Beraten und beschlossen

Aus der Arbeit des Kirchengemeinderates

„Der Kirchengemeinderat soll die Gemeindeglieder über seine Arbeit und über Vorgänge in der Kirchengemeinde regelmäßig informieren.“ So ist in der Kirchengemeindeordnung (§ 21 Abs. 4) nachzulesen. Das soll diesmal durch den Gemeindebrief geschehen.

Im Laufe der letzten zwölf Monate gab es mehrere Schwerpunkte in der Arbeit des Kirchengemeinderats. So waren einige wichtige Personalentscheidungen zu treffen:

Für Stephanuskirche und Gemeindehaus wurde Herr Köthnig als neuer **Mesner/Hausmeister** angestellt und die **Kirchenpflege** wurde neu besetzt mit Frau Gänzle und Frau Stäbler.

Die **Fusion** der Sozialstation Leinfelden-Echterdingen mit der Diakonie- und Sozialstation Filderstadt zur **Diakoniestation auf den Fildern** brachte bürotechnisch einige Veränderungen und Herausforderungen mit sich.

Das neu gewählte Gremium musste sich auch einarbeiten in das neue System des Haushaltsplans, das heute den Titel „Plan für die kirchliche Arbeit“ trägt.

Der **Baustein Gottesdienst** wurde an einem Arbeitstag erarbeitet.

Auf der Klausurtagung im Februar ging es darum, Prioritäten für die kommende Zeit aufzustellen. Zwei besondere Themen wurde dabei vertieft: Die **Weiterentwicklung der Kindergartenarbeit** und die Frage nach der **Gebäudekonzeption**. Sollen wir die Kindergartenarbeit ausdehnen auf die Kleinstkindbetreuung? Das könnte am ehesten im Dschungel-Kindergarten durchgeführt werden, indem die Nutzung des Hauses geändert wird. Einige Umbaumaßnahmen würden damit verbunden sein. Die Bauberatung des Oberkirchenrats war vor kurzem vor Ort. Wir warten auf den Bericht des Beraters.

Gleichzeitig wurde auch das **Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus** begutachtet. Das fünfzig Jahre alte Haus ist nicht mehr auf dem Stand der heutigen Erfordernisse. Die hygienischen und energetischen Verhältnisse müssen dringend verbessert werden. Das Haus ist nicht behindertengerecht und sollte einen Aufzug haben. Manches andere käme hinzu, sodass die Frage im Raume steht, ob hier etwas ganz Neues geplant werden muss.

Pfarrer Burkhard Neudorfer

20 Jahre jung

Der Drei-Uhr-Kaffee feierte „Geburtstag“

Am 7. April 2009 hat der Drei-Uhr-Kaffee sein 20-jähriges Bestehen gefeiert. Noch einmal herzlichen Glückwunsch dazu – und vielen Dank an die treuen Mitarbeiterinnen, die sich in diesen Jahren um das leibliche Wohl und um eine gute Gemeinschaft gekümmert haben. Zum Jubiläum waren auch die „Gründer“ eingeladen, das Pfarrer-Ehepaar Bertsch.



Pfarrer Scheuber gibt Anweisungen für das gemeinsame Singen



Eine große Runde fand sich zum Jubiläum ein



Das Kaffeetrinken und gute Gespräche gehören natürlich dazu



Pfarrer Lothar Bertsch und Frau Lydia haben über die Anfänge des Drei-Uhr-Kaffees berichtet

Was ist Lobpreis?

Der „etwas andere“ Gottesdienst

Von der Idee ...

Wir wollen gemeinsam einen Gottesdienst gestalten, der für verschiedene Altersgruppen einladend ist und Menschen auf vielfältige Art und Weise anspricht. Gott hat unbegrenzt viele Möglichkeiten uns zu begegnen und anzusprechen. Manche spricht er durch die Predigt an, andere durch Lieder, Stille, Gebet, Gemeinschaft, Anspiel, Bilder etc.

... zur Umsetzung

Diese Gottesdienste finden im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes statt. Der Gottesdienstablauf ist leicht verändert und wird ergänzt durch neue Elemente und einen Lied- und Lobpreisblock. Vorbereitet wird der Gottesdienst im Team.

Lobpreis – was ist das?

Im Mittelpunkt des Lobpreises steht Gott. Im Lobpreis treten wir vor Gott und kommen mit ihm in Gemeinschaft. Es geht primär nicht darum, dass ich mich gut fühle, sondern dass ich ihm Freude bereite. Lobpreis sind gesungene Gebete. Lobpreis ist gelebte und erlebte Beziehung und Nähe zu Gott.

Neugierig geworden?

Wir laden Sie herzlich ein zum nächsten Gottesdienst am 28. Juni 2009 um 10:45 Uhr im

Gemeindezentrum West und freuen uns über jedes neue Gesicht. Sollten Sie mehr darüber wissen wollen oder Fragen offen sein, würde ich mich freuen, wenn Sie mich ansprechen: Tel. 2204914, E-Mail: simon.kienzle@gmx.de.

*Simon Kienzle,
Vorsitzender CVJM Echterdingen*

Ein Lobpreislied

Text/Melodie: M. Redman, Deutsch: W. Finis

*Die Musik verhallt,
alles ist ganz still,
ich bin einfach da.
Was kann ich tun,
wertvoll soll es sein,
daß sich Dein Herz freut?
Ich bring Dir mehr als ein Lied,
denn ein Lied nur an sich
ist nicht, wonach Du Dich sehnst.
Du suchst viel tiefer in mir,
durch den äußeren Schein
siehst Du mir mitten ins Herz.
Ich kehre zurück zu dem Herz der
Anbetung,
es geht nur um Dich, nur um Dich,
Jesus.
Es tut mir leid, was ich daraus
gemacht hab,
es geht nur um Dich, nur um Dich,
Jesus.
Herr der Herrlichkeit,
wir versteh'n es nicht,
wie viel Dir gebührt.
Ich bin schwach und arm,
was ich hab, bist Du,
jeder Atemzug.*

Von draußen nach drinnen

Öffnung der Stephanuskirche

Denken Sie auch so wie ich, dass es schön wäre, die Türen unserer Stephanuskirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zu öffnen?

Ich würde gerne diese Idee wieder aufgreifen und Mitbürgern, Passanten oder Besuchern die Möglichkeit geben, in der Kirche zu finden, was sie gerade brauchen: einen Einblick in das historische Gebäude vielleicht, ein Gebet sprechen, eine Kerze anzünden, Ruhe haben oder jemanden zu finden, der ihnen einen guten Tag wünscht. In unserer Kirche sollen sie willkommen sein.

Das Angebot soll zunächst an Markttagen, vielleicht auch an einem Abend in der Woche oder an besonderen Tagen, wenn der Altar und die Kirche schön geschmückt sind, gemacht werden.

Ich würde deshalb gerne ein Team zusammenstellen, das nach Absprache vereinbarte Öffnungszeiten abdeckt. Wer

mitmachen möchte, darf sich melden, Tel. 792573.



*Margret Angioi,
Kirchen-
gemeinderätin*

Der neue Pfarrer in Oberaichen

**Was ist das für einer?
Der neue Pfarrer – das ist ...**

... ein Schwabe, 1972 in Münsingen geboren und dort aufgewachsen.

... ein kritischer und leidenschaftlicher Theologe, der aus seinen Grenzerfahrungen in der Ausbildung zum Altenpflegehelfer heraus trotz vieler Anfragen an Glaube und Kirche das Theologiestudium begann und es mit Weitblick in Tübingen, Bonn, Heidelberg und Südafrika fortsetzte und vor der Pfarrstelle in Oberaichen nochmals als Repetent am Tübinger Stift sich in die Theologie vertiefte.

... ein Seelsorger, der sich in Klinischer Seelsorge weiterbildete, in der Krankenhauseelsorge und der Beratung erfahren ist.

... ein Pfarrer, der bislang vor allem Schwerpunkte in der Konfirmandenarbeit, im Gottesdienst und in der Arbeit mit Erwachsenen und älteren Menschen setzte und sich auf die vielfältigen Aufgaben in Oberaichen freut.



Jochen Schlenker

Religionsunterricht auf den Fildern

Aus dem Bericht des Schuldekans

Bezirkssynode Bernhausen am 24.04.2009 – Infos aus dem Bericht des Schuldekans Heiner Köble.

*„... und jetzt beten!“ brüllt der zwölf-jährige Schüler nach 25 Minuten einer interessanten Religionsunterrichtsstunde zur Wüstenwanderung des Volkes Israel in die Runde ...
“und jetzt beten!“ Wir hospitieren den Religionsunterricht einer Sonderschulklasse. Der Schüler ist sonst kaum fähig, einen Satz zu formulieren, ist mehrfach gehandicapt – feste Rituale wie das Gebet sind ein wichtiger Anker für ihn, der familiär keinerlei christliche Erziehung oder kirchliche Prägung hat. Es findet eine „Gebetsgemeinschaft“ statt, an der sich alle Kinder beteiligen – zum Abschluss wird mit großer Begeisterung ein Lied gesungen.*

Die religiöse Dimension ist eine wesentliche Lebensäußerung von Kindern und Jugendlichen. Der Schüler in diesem Beispiel hat sie vehement eingefordert.

Durch den Religionsunterricht werden in unserem Kirchenbezirk Woche für Woche 7 612 Kinder und Jugendliche (54% aller Schüler) mit der christlichen Botschaft erreicht.

Am Religionsunterricht darf jeder teilnehmen – auch Kinder anderer Religionszugehörigkeit. Es wird gesungen, gebetet, diskutiert, auf biblische Geschichten gehört, über ethische Problemsituationen gesprochen, auswendig gelernt, die Arbeit einer Kirchengemeinde vorgestellt, die Kirche besichtigt – und das mit Kindern, die oft keinerlei kirchliche Sozialisation haben. Religionsunterricht ist eine wahrhaft missionarische Aufgabe.

Dem konfessionellen Religionsunterricht geht es statistisch gesehen gut – entgegen manchem Vorurteil, gibt es kaum Abmeldungen (unter 2%) vom freiwilligen Fach Religionsunterricht. Die meisten Abmeldungen gibt es an Gymnasien. Am beliebtesten ist das Fach Religion an den Grundschulen.



*Schuldekan
Heiner Köble*

Was bleibt, wenn wir Gott los werden

Religionsunterricht – Nein Danke?

Berlin hat gezeigt, wohin der Trend in den nächsten Jahren gehen soll.

Die Berliner haben sich in einem Volksentscheid dafür entschieden, Religion nicht als ordentliches Lehrfach anzuerkennen. Ein staatlicher Ethikunterricht soll von allen Schülern besucht werden. Man darf an den Schulen nicht frei zwischen Religion und Ethik wählen. Die Berliner Regierung hat alles dafür getan, ein Volksbegehren „Pro Reli“, das mit über 307 000 Unterschriften von Juden, Christen und Muslimen unterstützt worden war, zum Scheitern zu bringen. Mit heftiger Polemik gegen die Kirchen und Christen allgemein wurden von Politikern und Medien christliche Werte lauthals als rückständig und intolerant bezeichnet.

Der Staat allein soll´s richten mit einer „neutralen“ Ethik – einer Ethik, die sich am politischen Trend ausrichten muss?

„**Gott los werden**“ ist der Wille starker Lobby-Gruppen in unserem Land. **Die nächsten Jahre werden sehr entscheidend sein.**

Die Zukunft der Kinder hängt davon ab, ob Sie und ich für unsere Werte und unseren Glauben fröhlich und selbstbewusst werben und auch politisch unsere Stimme erheben.

Wo wir „Gott-los“ werden, werden

die Kinder orientierungslos
 die Kollegen herzlos
 die Partner treulos
 die Sitten zügellos
 die Moden schamlos
 die Lügen grenzenlos
 die Verbrechen maßlos
 die Völker friedlos
 die Schulden zahllos
 die Regierungen ratlos
 die Politiker charakterlos
 die Konferenzen endlos
 und die Aussichten trostlos



*Ihr Pfarrer
 Joachim
 Scheuber
 (Dipl.-Päd.)*

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

SK – Stephanuskirche



GZW –
Gemeinde-
zentrum West
Reisachstr. 7



GH – Gemeindehaus
Bismarckstraße 3



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 14. Juni

10:00 Uhr Gottesdienst zum
Stephanusfest mit Chören und Band,
Stephanuskirche

Sonntag, 21. Juni

10:45 Uhr Taferinnerungs-
Gottesdienst, GZW

Sonntag, 28. Juni

10:45 Uhr Lobpreis-Gottesdienst,
GZW

Sonntag, 5. Juli

10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen
mit dem Posaunenchor,
Waldheim Echterdingen
17:00 Uhr Kleinkindergottesdienst
für kleine und große Leute, GZW

Sonntag, 19. Juli

10:45 Uhr Gottesdienst und
Kinderkirche im Grünen, Jugendfarm
Echterdingen
18:00 Uhr Jugendgottesdienst
JuGoLE, GZW

Sonntag, 26. Juli

20:00 Uhr Erntebetstunde,
Stephanuskirche

Montag, 14. September

08:30 Uhr Schulanfangs-
Gottesdienst, Stephanuskirche
und GZW

Mittwoch, 16. September

14:30 Uhr Schulanfänger-
Gottesdienst, Stephanuskirche
und GZW

Veranstaltungen

Juni

Sonntag, 14. Juni

Stephanusfest und
CVJM-Sommerfest
im Kirchgarten



Donnerstag, 18. Juni

09:00–11:00 Uhr Frühstückstreffen
für Frauen, GZW, Reisachstraße 7.
„Mehr erreichen, weniger tun –
Zeitmanagement im 21. Jahrhun-
dert“ mit Angelika Gläser, Wannweil

Samstag, 20. Juni

10:00–17:00 Uhr „Oma, hast du
etwas Zeit für mich? Oder Papa, wie
hast du Weihnachten gefeiert?“
Großeltern-Enkel-Eltern-Ausflug mit
der Kinderkirche Echterdingen zum
Krippenmuseum in Oberstadion,
Oberschwaben.
Abfahrt um 10:00 Uhr mit dem Bus
am Parkplatz der Goldwiesenschule.
Der Bus ist behindertengerecht
ausgestattet, die Mitnahme von
Rollatoren und Kinderwägen ist
möglich. Preis für Kinder 15 €,
Erwachsene 18 €.

Sonntag, 21. Juni

19:30 Uhr Konzert Nagolder
Blechbläserensemble,
Stephanuskirche

Mittwoch, 24. Juni

19:30 Uhr Vortrag „So verändert
Gott Menschen!“ von Andy Ball,
Evangeliumsdienst für Israel,
Gemeindehaus

Juli

Sonntag, 5. Juli

13:00 Uhr Naturkundliche
Wanderung vom Waldheim aus
durch die Fluren in unserem
Stadtgebiet mit Karl Stäbler.
Treffpunkt Waldheim Echterdingen.

Sonntag, 12. Juli

19:30 Uhr Jubiläumsmusik
100 Jahre Posaunenchor
Echterdingen, Stephanuskirche.
Der Posaunenchor lädt zum
Bläserkonzert
anlässlich des
100-jährigen
Jubiläums des
Chores ein unter
dem Motto „Laudis ac
Gloriae – mit Lob und
Ehre“. Rund 35
Bläserinnen und Bläser spielen alte
und moderne Musikstücke.
Die musikalische Leitung liegt in der
Hand von Dirigent Hans Stäbler.
Pfarrer Burkhard Neudorfer gestaltet
zusammen mit dem Chor diesen
musikalischen Abend.
Weitere Informationen unter
www.posaunenchor-echterdingen.de



Samstag, 18. Juli

14:00 Uhr Bezirksschortreffen zum
hundertsten Geburtsjahr von Emil
Kübler, Stephanuskirche

Sonntag, 19. Juli

20:00 Uhr Erntegang mit dem
Posaunenchor, Gewinn Aicher Weg



Stephanusfest

CVJM-Sommerfest

**Die Evangelische Kirchengemeinde
und der CVJM Echterdingen
laden Sie herzlich ein.**

Sonntag, 14. Juni 2009

**10:00 Uhr Festgottesdienst in der
Stephanuskirche mit Chören & Band**

im Anschluss

**Mittagessen im Kirchgarten –
bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus**

danach **Kaffee und Kuchen**

Programm für Jung & Alt

Unterhaltung durch Chöre, Tischkicker,
Spielstraße, Torwand und Verkauf der alten
Tische und Stühle aus dem Gemeindehaus,
Kutschfahrten.

Kuchenspenden

nehmen wir gerne entgegen.

Abgabe bitte in der Stephanuskirche am
Samstag, 13. Juni 17:00–18:00 Uhr und am
Sonntag von 09:00–10:00 Uhr. Vielen Dank!